

ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für Politik, lokale und öffentliche Interessen Zsombolyas und Umgebung.

Pränumerationspreise:
 ganzjährig 8 Kr. vierteljährig 2 Kr.
 halbjährig 4 „ Einzelne Nummer 20 Hell.
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

Verantwortlicher Redakteur:
JOHANN KOCH jun.
 Hauptmitarbeiter und Administrator:
JOHANN HEIM.

Inserate
 werden nur gegen Vorausbezahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint jeden Sonntag.

Die Politik der Zukunft.

(Ein Programm des Grafen Julius Andrássy.)

Anlässlich der Osterfeiertage hat der Minister des Innern Graf Julius Andrássy in dem Blatte „Magnar Hir-lap“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem er treffend das Bild der ungarischen Zukunftspolitik zeichnet. Er sagt in demselben:

„Ungarn steht heute an der Schwelle eines solchen Zeitalters, in welchem große Gestaltungen sich vorbereiten. Die inmitten der Krisen der Vergangenheit gereiften großen Probleme erheischen gebieterisch eine Lösung. Wir können den auf unsere ganze Zukunft auswirkenden großen Entschliehungen nicht aus dem Wege gehen.

Infolge der Ereignisse der Vergangenheit ist es zu unserer unaufschiebbaren Aufgabe geworden, jenes Organ der Nationalvertretung neu zu gestalten, wovon einerseits die Richtung der ganzen Gesetzgebung, andererseits die Art und Weise der Regierung, somit also das Glück oder Unglück, das Sein oder Nichtsein der Nation abhängt. Obgleich die Vergangenheit Ungarns auch bei Lösung dieser Frage vielfach die Richtung angibt, befindet sich doch unser Schicksal in unserer Hand, hängt doch unsere Zukunft von unserer Klugheit

ab. Unsere Handlungen sind von historischer Wichtigkeit. Mit ihnen üben wir auf das Schicksal unserer Nachkommen entscheidenden Einfluß aus. Das gegenwärtige Wahlgesetz ist veraltet. Leider haben wir die Zeit versäumt, in welcher zu seiner Aufbesserung partielle Reformen genügt hätten. Heute ist eine radikale Umgestaltung unausweichlich. Der praktische Hauptmangel des heutigen Zustandes liegt darin, daß die Arbeiterschaft, welche zu einem starken Selbstbewußtsein und zu einer starken Organisation gelangt ist, in jenem ungeordneten Hause, das auch ihre Lebensbedingungen feststellt, nicht ernstlich vertreten ist. In diesem Belange muß die Reform in erster Reihe abhelfen. Diese großen Schichten der Gesellschaft müssen in die Bastionen der Verfassung aufgenommen werden. Die Reform muß dahin trachten, daß im Parlament alle lebensfähigen besonderen Interessen und alle berechtigten ernstesten Bestrebungen aller Klassen und aller Erwerbszweige vertreten seien. Auch bei dieser Ausdehnung des Rechtes soll jedoch die entscheidende Rolle denjenigen gebühren, die genug Einsicht haben, um die großen Interessen der Gesamtheit zu erfassen und genug Patriotismus, um über alle anderen Interessen das Wohl des ungarischen Staates zu stellen. Diesem

Ziele werde ich dienen mit aller meiner Kraft, ohne Rücksicht auf die Hindernisse und Gefahren, die sich mir in den Weg stellen können.

Über selbst im Falle eines vollen Erfolges wird die Reform die ungarische Nation unter ganz neue Lebensbedingungen bringen. Die politische Macht wird sich anders aufteilen als bisher. Die ganze Politik des Parlaments, die Sitten der Gesellschaft müssen sich den neuen Zuständen anpassen. Die neuen Elemente der politischen Nation müssen mit zeitgemäßen Schöpfungen an die Idee des ungarischen Staates gekettet werden. Unsere Politik muß in Zukunft in gesteigertem Maße mit sozialem Gehalt erfüllt werden. Wir müssen den wirklichen Interessen des kleinen Mannes dienen. Diesen Interessen gibt, abgesehen von ihrer realen Bedeutung, ohnehin auch der Zeitgeist und die Humanität besonderes Gewicht. Die Lage des Kleingrundbesitzes und des Arbeiters muß verbessert werden und auch die Gesellschaft muß eine regere soziale Tätigkeit ausüben als bisher und einsehen, daß die Erfüllung der mit der Bildung und dem Vermögen verbundenen Pflichten Quelle ihrer Macht ist. Die fortwährende, oft scharfe Polemik

Feuilleton.

Sieben Quellen.

(Original-Feuilleton der Zsombolyaer Zeitung.)
 Von **Johann Koch jun.**

Für uns vom flachen Lande ist eine Wasserquelle eine Seltenheit, eine Sehenswürdigkeit und haben wir deshalb ein ganz besonderes Interesse für jene Stellen, wo das Wasser aus den Tiefen der Erde oder aus den Höhen der Berge hervorquillt, um nach kürzerem oder längerem Laufe wieder im Schoße des Meeres zur Ruhe zu kommen.

An den Geburtsstätten der Bäche und Flüsse wird man erst zum wahren Bewunderer der Natur, die da ihre Schönheit und ihre Kräfte in den mannigfaltigsten Formen entfaltet, als wollte sie augenscheinlich demonstrieren, daß dieselben Ziele, dieselben Zwecke auf verschiedenen Wegen erreicht werden.

Sie zeigt uns, daß trotz der verschiedenen Formen der Entstehung, des wechselnden Laufes des Daseins auf der Erde Alles was Beweglich ist, Alles was tätige Kraft in sich birgt, alles Leben das gleiche Schicksal findet: die

Verfenkung in die Ewigkeit nach vollführter Aufgabe. Ist denn das menschliche Leben nicht gleich demjenigen eines Flusses? Da quillt ruhig, ohne Aufsehen ein Bächlein aus der Erde, müht sich ab um durch Sand und Klippen vorwärtszukommen, gefüllt sich endlich einem Strome an, der es aufnimmt und in dem es bald seine Eigenart verlierend für die Welt verschwindet. Ähnlich werden auch Menschen unbeachtet geboren, kämpfen sich mühsam bis zur Reife durch, um sich dann einer allgemeinen Richtung, einem Strome anzuschließen und darin ihre Individualität zu verlieren.

Eine andere Quelle bricht mit weithin vernehmbarem Getöse hervor, stürzt mit großem Gefälle über Felsen, reißt viele große Steine mit sich, überschwemmt und vernichtet gar Vieles in ihrem Laufe, überwindet alle Hindernisse und macht ihren Weg selbst wenn sie Berge sprengen muß. Auch die Geburt mancher Menschen bringt die Welt in Erregung, oft noch mehr ihre Taten und Rücksichtslosigkeiten, die für ihr vorgestektes Ziel zahlreiche Opfer fordern um auf jeden Fall durchdringen zu können.

Wie aber auch manche unscheinbare Quelle selbst zu einem Hauptflusse werden kann, so

können auch Menschen, von deren Geburt Niemand hörte, später zu Führern der Menschheit werden. So unerjchöpflich das Emporkommen und der Lauf des Wassers in seinen Variationen ist, so unergründlich sind auch die Schicksale der Menschen.

Der Anblick mehrerer Wasserquellen auf meiner Reise durch Bosnien, die Herzegovina und Dalmatien bereitete mir reichlichen Genuß, sowie Gelegenheit zu den mannigfaltigsten Betrachtungen. Der Eindruck, den die gesehenen sieben Quellen auf mich machten, ist ein gewaltiger und bleibender. Ich zollte der Natur Bewunderung, indem ich mich ihr ganz hingab, mich von ihr gefangen nehmen ließ. Alle Kleinlichkeiten des Lebens vergessend ging ich ganz in der Betrachtung dieser Quellen auf.

Die erste dieser Quellen war die liebliche Bosnaquelle. Sie liegt $3\frac{1}{2}$ Kilometer entfernt vom berühmten Schwefelbade Tlidzse bei Serajevo und führt eine schnurgerade prachtvolle Kastanienallee für Wagen und Fußgänger zu ihr. Das Fleckchen, wo die vielen kleinen Nesterchen der Quelle am Bergfuße entspringen und das Bett für eine äußerst interessante und sehenswerte Forellenzucht bilden, mutet so heimelnd an, ist so lieb und

mit den Sozialisten ist mit wenig Nutzen verbunden. Nur mit einer guten wirtschaftlichen und sozialen Politik können wir die Massen der Idee des ungarischen Staates gewinnen. Der Schwerpunkt des politischen Lebens muß auf die Volkswirtschaft, die Verwaltung und auf das Sanitätswesen verlegt werden. Auch die Nationalitätenfrage, welche in der neuen Ordnung eine gesteigerte Bedeutung erhält, können wir endgiltig nur bei entsprechender Pflege des inneren Lebens des Staates und mit kraftvollen glücklichen inneren Schöpfungen lösen. Wir müssen auch eine intensive Kulturarbeit fortsetzen. Möge die erobernde Kraft der ungarischen Kultur die Gefühlseinheit der leitenden Klassen sichern! Es ist von höchster Wichtigkeit, daß unter der Herrschaft eines staatsrechtlichen Friedens mit dem König in Harmonie lebende, arbeitsfähige und starke ungarische Parteien die Nation in die neue Aera hinüberleiten und die festen Grundlagen der Zukunft legen, wozu wir, wenn wir es heute versäumen, später kaum mehr im Stande sein werden.

Es geht aus diesen Erörterungen ganz klar hervor, daß es mit der Zeit der großen Lösungsworte aus ist. Es soll eine Zeit der Arbeit kommen. Von der Fortsetzung des Kampfes in staatsrechtlichen Fragen wird keine Erwähnung gemacht in diesem Artikel, hingegen wird betont, daß in Zukunft der Schwerpunkt der Politik auf die Volkswirtschaft, auf den sozialen Gehalt gelegt werden soll. Dies ist ein großes Wort und bedeutet soviel, daß man den staatsrechtlichen Kampf abrüsten will. Aber an treffendsten sind die Worte über die Parteizustände. Wenn Graf Andrássy die Zustände in den Peripherien sehen würde, so sähe er, wie sehr sein Wunsch gerechtfertigt ist, welchen er folgendermaßen zum Ausdruck bringt:

„Suchen wir, soweit es von uns

abhängt, dasjenige, was die das Parlament bildenden großen nationalen Parteien aneinander und an den König knüpft und vermeiden wir alles, was geeignet sein kann, sie zu trennen. Organisieren wir ohne Zeitverlust mit vereinten Kräften den ungarischen Staat und die ungarische nationale Gesellschaft auch an der Peripherie des Landes für die verbindende, für die schaffende Arbeit. Parteigeist, kleinliche Eifersucht sollen nicht Macht über uns erhalten. Selbst im Dienste großer Ziele stehend, müssen wir auch die neuen Elemente für den Dienst größerer Ziele gewinnen. Einzig und allein in dieser Weise können wir hoffen, daß wir die immer schwierige Zeit des Ueberganges ohne Erschütterungen durchleben werden und daß die Zukunft, auf die Vergangenheit gestützt, aber den neuen Verhältnissen angepaßt, im Wege eines stufenweisen Fortschrittes eine innerlich einheitlichere nationale Gesellschaft geschaffen wird, als es die heutige ist.“

Dilettantenvorstellung des Sanatoriumvereines.

(Am Ostermontag.)

Das Konzert und die Dilettantenvorstellung des Sanatoriumvereines wurde am Ostermontag programmäßig abgehalten und wir können hier ganz aufrichtig konstatieren, daß dieser Gesellschaftsabend mit einem großen moralischen und den Verhältnissen gemäß auch mit einem ansehnlichen materiellen Erfolge endete. Noch selten hatten wir ein solch reichhaltiges Programm bekommen und müssen nur mit Lob der wackeren Dilettanten gedenken, welche im Bewußtsein der guten und edlen Sache keine Mühe scheuten und zum besonderem Gelingen ihr bestes Wollen und Können einsetzten. Bei den Vorträgen waren besonders die Damen: Frau Beck und Frau Witwe Sirovny tätig und ist der Sanatoriumverein diesen eifrigen Mitgliedern vorzüglichsten Dank schuldig.

Am Abend der Vorstellung zeigt der Gemeinde-Redousaal ein wahres städtisches Bild, denn es hat sich daselbst ein aus zirka

600 Personen bestehendes intelligentes Publikum eingefunden. Es haben der Vorstellung auch der Geheimrat Graf Andreas Csekonic, Graf Alexander Csekonic und dessen Gattin beigewohnt.

Die Vorstellung wurde durch den Gesangsverein durch den Vortrag des Liedes: „Vén bogár“ eröffnet und können wir zum wiederholten Male erwähnen, daß dieser Verein in kurzer Zeit sehr große Fortschritte machte und ward auch das erwähnte Lied unter der fachlichen Leitung des Chorleiters Josef Linster mit Temperament und Geschmack exekutiert. Eine poetische Stimmung beherrscht uns in dem Augenblicke, da wir von dem Teile der Vorstellung „Blumentraum“ referieren sollen. Wahrlich, es ist ein Blumentraum, wenn wir uns der 15 schönen anmutigen jungen Damen erinnern, welche in diesem Stücke mitwirkten. Wieviel Anmut, wieviel unschuldiger Reiz kam hier zum Ausdruck. Es war ein Traum der Jugend, der sich wohl ahnen, aber nicht niederzuschreiben läßt. Es war ein wunderbar bezauberndes Bild, zu sehen das Spiel und zu hören die Deklamation der Mitwirkenden, welche insgesamt allerliebste waren in ihren Leistungen und es wäre schwer, bei Würdigung dieser Produktion, auch nur einen geringen Unterschied machen zu wollen und deshalb verewigen wir im Folgenden die Namen der Mitwirkenden u. zw.: Helene Semmerl, Boriska Režler, Helene Kuzmann, Tren Bayer, Margit Herbeck, Anna Máthé, Anna Keller, Boriska Reiter, Anna Hübner, Luise Máthé, Josefina Stoffel, Ida Polodna, Katicza Režler, Anna Gault. Besonders großen Beifall erntete das durch diese Damen dargestellte lebende Bild.

Das Stück der „Blumentraum“ wurde von Franz Japve sehr geschickt und geschmackvoll arrangiert.

Josef Našády spielte auf den Klavier den militärischen Konzertmarsch von Schubert-Tausig und haben wir Gelegenheit gehabt, uns nicht nur von seiner feinen eleganten Vortragsweise, sondern auch von seiner starkentwickelten technischen Kraft zu überzeugen.

Ein Glanzpunkt der Vorstellung war der Gesangsvortrag der Sängerin Irene Mihalffy (eine gebürtige Zsombolyaerin) welche in ihrer Liebeshwürdigkeit ohne jedwedes

reizend, als hätte der liebe Gott ein Stückchen Paradies dahin verlegt. Man wandelt auf schmalen Pfaden und über kleine niedrige Stege zwischen den unzähligen Adern der Quelle dahin, man wird fast zum Kinde und kommt in Versuchung, mit den niedlichen Teufchen spielen zu wollen. Kaum einige Meter nachher vereinigen sich die getrennten Quellen und bilden den Bosnafluß. Eine Geburt zwischen Flaumensiedern in einem herrlichen Palaste gleicht vielleicht nur annähernd dieser weichen lieblichen Quelle.

Von Sarajevo südwärts fahrend, erreichen wir nach 100 Kilometer die Prapovaca-Quelle. Sie entspringt im Narenta-Defilé, das im Kleinen mit den Natur Schönheiten des Engpasses an der unteren Donau wetteifert. Dieses Defilé ist drei Kilometer lang. In demselben windet sich die reizende Narenta mit ihrem klaren grünen Wasser zwischen 500-600 Meter hohen steilen Felswänden durch. Durch diesen wildromantischen Engpaß führt eine Straße am rechten Narentaufer von Komadina erbaut, dessen Namen seit neuerer Zeit auch die Quelle trägt. Die Eisenbahn fährt am linken Ufer und von ihr aus übersieht man am besten die sich großartig

präsentierende Quelle. Sie bildet einen im Karste typisch auftretenden Schlundfluß. Diese verschwinden in einer Höhle, um dann oft nach vielen Meilen unter anderem Namen wieder aufzutreten. Der richtige Zusammenhang solcher Schlundflüsse ist schwer zu ermitteln. Die Komadinaquelle tritt unmittelbar am Straßenkörper urplötzlich in ihrer vollen Breite hervor, um unter der Straße durch zwei gemauerte Bögen sofort in die achtzig Meter tiefer fließende Narenta zu stürzen. Der mächtige Wasserfall erinnert an ein große Erwartungen erweckendes, doch jäh abgebrochenes Menschenleben.

Dekorativ malerisch wirkt der Anblick der bald nachher am linken Narentaufer aus einer hochgelegenen schönen Grotte ebenfalls als Schlundfluß entspringenden und in mehreren immer breiter werdenden Stufen in die Narenta herabstürzenden schwarzen Quelle (Crno vrela). Von kurzer Lebensdauer, kaum eine Minute, gleicht sie den plötzlich als Leuchten auftauchenden, doch bald verschwindenden Menschen, die der Welt nichts als ein bloßes Schaustück boten, ohne wirklich etwas geschaffen oder geleistet zu haben.

Würde- und hoheitsvoll präsentirt sich die Bunaquelle. Unweit von Mostar liegt

das von Mohamedanern bewohnte kleine Dorf Blagaj. Man sieht hoch am Berge die von Zinnen und Türmen umgebene Burgruine Stepanovgrad. Am Fuße der gewaltigen, senkrecht abfallenden und von vielen Höhlen zerklüfteten Felswand befindet sich eine große Tropfsteingrotte. Die Buna entsteht in ihr als Schlundfluß. Ruhig, unbeweglich, wie ein kleiner tiefer blauer Teich sieht sich die Quelle an, um bald nach Passirung zweier Mühlen mit starkem, rauschendem Gefälle den nur wenige Kilometer betragenden Weg in die Narenta anzutreten. In den Felshöhlen wohnende zahlreiche Tauben umflattern eine durch herabgestürzte Felsen zertrümmerte Moschee, in deren einer Ecke noch eine gut erhaltene Malerei sichtbar ist. Durch die Trümmer gelangt man in den Hof des Hodza (Priester), der eine hinter seiner Wohnung befindliche Türbe (Grabkapelle) eines türkischen Heiligen bewacht. Mit einem Kahne führte er früher den Besucher bis in die Grotte, gab ihm einen Kaffee á la turka und zeigte ihm auch das Innere der Türbe, die mit Teppichen bedeckten Särge des Heiligen und seines Dieners. Auch erzählte er, daß er allabendlich einen Krug mit Wasser und ein Handtuch hinlegt, damit der Heilige in der Nacht seine

Honorar hierher eilte um ihren Landsleuten von ihrer vornehmen Gesangskunst Zeugenschaft abzulegen.

Dieselbe hat eine höchst angenehme, modulationsfähige Stimme, mit dem großen Vortheile, in den oberen wie auch in den unteren Registern gleichstark zu sein und ihr Vortragsweise spricht ebenso von ihrer musikalischen Bildung, als auch der natürlichen Anlage ihres Talentes. — Besonders temperamentvoll war der Vortrag des Stückes „Hende von Tarnay“. Die Künstlerin wurde vom Publikum auf das freundlichste empfangen und kann auf ihren Erfolg stolz sein.

Das brillante Klavierspiel des Wilhelm Ferch ist unserem Publikum wohlbekannt und auch sein jegiges ausgezeichnetes Mitwirken erweckt in uns das Bedauern, daß wir die eminente musikalische Kraft in unserer Gesellschaft entbehren müssen.

Allgemeine Heiterkeit und fortwährendes Lachen begleitete den Vortrag des Stückes: „Sie schläft schon“. Die urkomischen Szenen dieses ausgezeichneten Stückes haben allen Ernst überwältigt. Die Hauptrolle führte Hona Sirowy mit einer Lebhaftigkeit und Liebe welche selbst einer Berufs-Künstlerin zum Lob gereichen würde. In der Szene, in welcher sie die Ohnmacht imitierte, erntete sie auf offener Bühne einen andauernden Applaus. Arpad Peter spielte flott und charakteristisch einen Roue, einen etwas älterlichen Herrn mit jugendlichen schnell feuerfahndem Herzen. Er ist eine ausgezeichnete Dilettantenkraft, den wir noch öfter auf der Bühne zu sehen wünschen.

Dr. Nikolaus Kerényi spielte mit gutem Humor und mit gelungener Maske die Rolle eines Bedienten. Der Vorstellung folgte Tanz.

Die Gesamteinnahme dieser Vorstellung belief sich auf zirka 700 Kronen.

Mit Anschluß an obigen Bericht wurden wir ersucht folgende Dankagung zu veröffentlichen:

Im Namen des Zsombolyaer Komités des Erzherzog Josef-Sanatoriumvereines sage ich allen Jene, welche bei der am 20. April l. J. arrangierten Vorstellung mitwirkten, wie-

rituellen Waschungen verrichten könne. Des Morgens soll das Tuch auch immer feucht sein. Jetzt ist der Hodysa seit einigen Monaten wegen eines verlorenen Prozesses böse und läßt Niemanden ein, so daß man nicht in die Grotte selbst gelangt, sondern nur von den malerisch gelegenen beiden Mühlen aus die ruhige, tiefblaue Quelle sehen kann. Eine Fürstengeburt, mit arbeitsreichem Leben, dem aber nicht gegönnt ist alle seine Pläne durchzuführen.

Dann kam ich nach Dalmatien. Von Ragusa mit Wagen nach Gravosa, von dort mittelst Barke ins Omblatal. Die Ombla ist ein schiffbarer breiter Strom mit einem Laufe von nur vier Kilometern. Ebenfalls ein Schlundfluß entspringt sie in prachtvoller Umgebung malerisch gelegener Weiler. Von der über sie führenden neuen Brücke kann man genau beobachten, wie sie mit bald stärkeren bald schwächeren Wallungen unmittelbar neben einer hohen Felswan aus den Tiefen emporquillt. Sie vereinigt sich ohne Gefälle und ohne sichtbarer Mündung langsam mit dem Meere. Ein herrliches Panorama mit wohlthuender Ruhe, die Geburt einer Frauenschönheit, deren ewige Ruhestätte gleich danebensteht.

Ein Ausflug von Ragusa mit Wagen

auch dem p. t. Publikum für das zahlreiche Erscheinen, meinen aufrichtigsten Dank. Insbesondere danke ich dem Zsombolyaer Gewerbevereine, den Fräulein Helene Sirowy, Helene Hemmert, Boriska Rejler, Helene Kuzmann, Irene Bayer, Margit Herbeck, Anna Máthé, Anna Keller, Boriska Reiter, Anna Hübner, Luise Máthé, Josefina Stoffel, Ida Poledna, Katicza Rejler, Anna Gaul, Irene Mihályfi, den Herren Josef Rajádny, Wilhelm Ferch, Arpad Peter, Dr. Nikolaus Kerényi, Josef Linster, Franz Reiter, für ihr Mitwirken, dem Herrn Franz Zappe für das mühevoll arrangierte „Ein Blumentraum“, den Herren Josef Oberding, Ludwig L. Szinberger, Josef Kohl für die freundliche Ueberlassung von Requisiten, dem Herrn Heinrich Petz für den eifrigen Kartenvorverkauf, so auch allen Andern welche im Interesse des wohlthätigen Zweckes mittätig waren.

Zsombolya, am 22. April 1908.

Bayer Georgine
Präsidentin.

Die Ausstellung.

— Von der Gewerbeausstellung.

Die Anmeldungen für unsere Gewerbeausstellung steigern sich von Tag zu Tag in solcher erfreulicher Weise, daß wir daraus die vollste Ueberzeugung eines schönen Gelingens zu schöpfen berechtigt sind. Bisher haben sich weit über 300 Aussteller gemeldet und einen Platz für die Ausstellung ihrer Erzeugnisse gesichert. Aus der bisherigen Zusammenstellung wird zuversichtlich die Hausindustrie am stärksten vertreten sein und werden wir Gelegenheit haben, manch' schöne aber auch in der Hauswirtschaft recht praktisch verwendbare Gegenstände zu sehen und zu bewundern.

— Das Exekutivkomite der Zsombolyaer Ausstellung hat am 23. Nachmittags in den Lokalitäten der Gewerbekorporation eine Sitzung abgehalten, in welcher die nötigen weiteren Schritte besprochen wurden. Hauptächlich wurde ein Plan der Ausstellungsstatuten und des Jurymittees besprochen und angenommen. Es wurde beschlossen dem Sekretären eine Hilfskraft bei zu geben und wurde der Sekretär betraut, die nötigen Druck-

führt nach einer Stunde zu den Mühlen von Breno. Oberhalb einer überaus primitiv eingerichteten, ihrem Zwecke aber vollständig entsprechenden äußerst interessanten Walkmühle für grobe Decken erfährt den Besucher ein malerisches Bild, von dem er sich nicht so leicht trennen kann. Eine wunderschöne Kaskade bilden die mit Menschenhand halbwegs geregelten, zumeist aber noch natürlichen Aederchen und allerliebste unzählige kleine, sowie zwei größere Wasserfälle. Das Wasser fließt unter größeren Felssteinen kristallklar hervor und muß auf seinem kurzen Laufe infolge seines großen Gefälles mehrere Mühlen treiben. Die Quelle gleicht einem gesunden, ideal schönen Kinde, das sich beeilt in seinem rasch sich abwickelndem kurzen Leben noch große Arbeit zu verrichten.

Schauerhaft schön, furchtbar imponierend fand ich die Jadroquelle unweit dem Ruinenfelde von Salona. Wie im Altertum dient sie auch heute noch zur Speisung einer großen Wasserleitung, einst nur für den Palaß des Kaisers Diocletian, heute für ganz Spalato. Mit schrecklichem Getöse, ungeheurer Gewalt bricht sie aus den hoch gelegenen Felsen mit einer weithin sichtbaren und fühlbaren Wasserzerstäubung hervor. Man glaubt den

Sorten besorgen zu können. Die Sorten und Zahl der Auszeichnungsdiplome und der Medaillen wurde auch eingehend erörtert, so auch die Frage der Eintrittskarten. Die Beschlüsse werden dem großen Ausstellungsausschuß vorgelegt. Wir fordern zum wiederholten Male die p. t. Gewerbetreibenden auf, mit der Fertigstellung ihrer Ausstellungsprodukte keine Minute weiter zu säumen.

Wochen-Chronik.

Zsombolya, 26. April 1908.

Eisenbahn-fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober 1907.

(Bahnhof Zsombolya)

Ankunft:		Abfahrt:	
Von Budapest:		Nach Temesvár:	
Morgens 4.13	Personenzug	Morgens 4.20	
Nachm. 1.58	Eilzug	Nachm. 1.05	
Abends 5.01	Personenzug	Abends 5.19	
Abends 7.16	Eilzug	Abends 7.58	
Von Szeged:		Nach Temesvár:	
Morgens 6.45	Personenzug	Morgens 6.54	
Nachm. 4.01	"	Mittags 12.58	
Abends 7.50	"	Abends 7.59	
Von Temesvár:		Nach Szeged:	
Morgens 5.51	Personenzug	Morgen 5.56	
Nachm. 4.24	"	Nachm. 4.35	
Von Temesvár:		Nach Budapest:	
Vorm. 8.30	Eilzug	Vorm. 8.31	
Nachm. 10.17	Personenzug	Nachm. 10.20	
Nachm. 1.57	Eilzug	Nachm. 2. —	
Abends 10.41	Personenzug	Abends 10.47	
Von Módos:		Nach Módos:	
Morgens 6.41	Personenzug	Morgens 5.06	
Abends 9.44	"	Nachm. 2.41	
Nachm. 4.30	"	Nachm. 5.30	
(Der letztere Zug nur Dienstag und Freitag (Schmalzsp. Linie))			
Von Abcskerek:		Nach Abcskerek:	
Vorm. 8.03	Personenzug	Morgens 4.23	
Abends 9.33	"	Nachm. 3. —	

Das artesische Dampfbad ist für Herren jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag, für Damen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag offen. Wannebäder können immer benützt werden.

Kieselsteine.

Konzerte gab es heuer so viele in Zsombolya, wie noch nie. Unzählige harmonische Musikange durchhallten die Säle. Eine Harmonie der Bürger konnte aber nicht erreicht werden. Noch nie störten Dissonanzen so sehr den Frieden unserer Gemeinde. Deshalb waren die vielen Konzerte eine wahre Wohltat, leider nur für das Gehör.

„Viel Geschrei um Nichts!“ ... könnten wir sagen, wenn wir die viele Wichtigmacherei

Dampf einer heißen Therme vor sich zu sehen doch ist nur kalte Bist. Die Quelle tobte geradezu rasend, da vorher mehrere Tage lang starker Regen war und überschwemmte ihr gelbes Wasser das ganze Tal, so daß selbst die gutgebaute Landstraße an einigen Stellen überflutet war und man bis an die Achse durchs Wasser fahren mußte. Beim Anblicke des graufam schönen Naturschauspiels überkam einen das Gefühl, als könnte in jedem Augenblick die tobende Quelle den ganzen Berg sprengen. Ihre Kraft wird auf 400 Pferdekraften geschätzt und beschäftigt sich eine Gesellschaft mit der Idee sie zum Betriebe einer Zementfabrik auszunützen. Ein Geißel für die Welt kann nicht in furchtbar imponierender Weise geboren werden, als diese Quelle hervorbricht.

Mutter Natur, wie bist du groß in deiner Schönheit! Lieblich in der Bosna, packend in der Romadina, bezaubernd in der schwarzen Quelle erscheinst du hoheitsvoll in der Buna, anmutig in der Ombla, fesselnd in der Breno- und gewaltig in der Jadroquelle, in grundverschiedenen Formen, doch immer in vollkommene Schönheit!

hören in der Frage der Erhöhung der Offiziersgagen. Denn es merke sich jeder diese Worte: Die Gehälter werden erhöht, weil dies notwendig und billig ist und weil man dies in Wien so wünscht. Es ist ein leerer Lärm, aber leider nicht um Nichts, sondern wieder um einige Millionchen.

Die neuesten Devisen sind: Volkswirtschaft, soziale Gesetzgebung, ruhige Arbeit, geregelte parlamentarische Tätigkeit. Uns dünkt es, daß diese Devisen gar nicht so neu sind. Das steht aber fest, daß man mit solchen Lösungsworten bei den Wählern nur einen schwachen Wiederhall finden kann.

Nachdem unser verantwortlicher Redakteur Johann Koch jun. von seiner Reise heimgekehrt ist, hat er die Verantwortung für die Redaktion des Blattes wieder übernommen.

Komitats-Kongregation. Die ordentliche Frühjahrs-Kongregation des Torontaler Komitates findet am 7. Mai 1. J. statt.

Verlobung. Wilhelm Vogt, Verwalter der Herrschaft Rudno, Sohn des Josef Vogt Verwalter des Fürsten Alois v. Lichtenstein in Illno (Siebenbürgen) hat sich mit dem Fräulein Mathilde, Tochter des Franz Jemelka, Hotelier in Zsombolya verlobt.

Ausbau der elektrischen Beleuchtung. Der Oberstuhlrichter hat den Lokalbeschau der zu erbauenden elektrischen Werke für den 30. April 1. J. Vormittag um 9 Uhr anberaumt (und zwar bei der Glashütte) und sind hiezu die Firma Ganz & Co., die Eisenbahnverwaltung und das Kompositorsrat vorgeladen. Sollte sich dabei noch jemand Anderer interessiert wähen, so steht demselben das Recht zu, dorthin zu erscheinen, um seinen Wünschen und Beschwerden Ausdruck zu geben. Die Firma Ganz & Co., hat beim hiesigen Stuhlmanne ein Gesuch eingereicht um die Baubewilligung der elektrischen Beleuchtung. Es sind daher alle namhaften Hindernisse in dieser Angelegenheit beseitigt und nur die Aufnahme eines günstigen Amortisations-Darlehens macht noch Schwierigkeiten. Es steht indeß in Aussicht, daß auch dieser Stein des Anstoßes ehestens aus dem Wege geräumt sein wird.

Notärswahl. Unter dem Voritze des Esener Oberstuhlrichters Kaspar Uzbajich fand am 21. d. M. die Notärswahl in Rémeth statt und wurde der bisherige Vize-notär von Esene Josef Buchetiich einstimmig gewählt.

Hymen. Ludwig Káda, Lieutenant im k. u. k. 4. Husarenregiment hat am 9. April in Newyork der Miß Mary Seymour Eddy, Tochter des Titus E. Eddy ewige Treue geschworen. Der Bräutigam ist ein gebürtiger Nagykirkandauer und Kousin des Zsombolyaer Kaufmannes Heinrich Pech. Bei der Trauung fungierte als Beistand des Bräutigames Baron Otto O'Connor, der österr.-ung. Oberkonsul. Das junge Paar wird baldigt nach Ungarn zurückkehren und in Budapest wohnen.

Kirchengefang. Mit Freude erfahren die Besucher der hiesigen röm.-kath. Kirche, daß sich dem Kirchengefange immer mehr Interesse zuwendet. An den zwei Osterfeiertagen am Sonntag und Montag in der 11 Uhr-Messe haben wir sehr schöne weihewolle Lieder gehört. Am Osteranntag sang Frau Viktor Ferenczy, am Montag Irene Mihályffy aus Csákova.

Todesfall. Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hat die Gemahlin des gewesenen Reichstagsabgeordneten, Frau Béni Belitska, geb. Gräfin Irma Pejacsevich, wieder ein herben Verlust getroffen, indem ihre Schwester Erzellenz Gräfin Leonie Pejacsevich Gemahlin des reichsdeutschen Gesandten Baron Walcke-Götter am 16.

d. M. seelig im Herrn entschlafen ist. — Die große Herzengüte und edle Befinnung der so schnell dahingeshiedenen Dame wird noch bei vielen Zsombolyaern in reger Erinnerung sein und dieser Trauerfall wahre und aufrichtige Teilnahme erwecken.

Wichtig für Seidenraupenzüchter. Bisher war es üblich, daß die Seidenzüchter die vor ihren Häuse stehenden Maulbeerbäume möglichst für sich in Reserve hielten, damit das, in den letzten zwei Wochen vor dem Einspinnen der Raupen erforderliche größere Futtermaterial leichter beschafft werden konnte. Nun wurde dieses Usus durch ein Zirkularschreiben des Seidenbau-Landesinspektors außer Kraft gesetzt und ist fürderhin den Züchtern gestattet von den Bäumen auf der Gasse Blätter zu klauben, unbekümmert dessen, ob diese vor dem Hause eines Züchters stehen oder nicht.

Nun prangt der Wald im jungen Grün und alle Welt pilgert hinaus. Aber man wagt dabei oft zuviel, man erhitzt sich und erkaltet sich dann und hat, wenn alles gut geht, doch ein paar unbehagliche Tage. Wer nun klug ist, der nimmt bei den ersten Anzeichen gleich ein paar Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen — die helfen solch ein beginnendes Uebel ohne Umständlichkeiten und sicher und angenehm bekämpfen. Fays ächte Sodener gehören in jeden Haushalt. Man kauft sie für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gunkert, Wien IV 1, Große Neugasse 27.

Zertifikate für Zuchttiere. Die am 3-4. d. M. in Zsombolya stattgehabten Prüfung von Zuchtieren ergab ein außerordentlich zufriedenstellendes Resultat. Der Prüfungs-Kommission wurden insgesamt 86 Stiere, 79 Eber, 98 Schafböcke vorgeführt. Davon wurden als zur Zucht tauglich erklärt beziehungsweise mit Zertifikat versehen versehen 72 Stiere, 57 Eber und 87 Schafböcke. Die Zahl der tauglichen Zuchtieren im Verhältnis zu den vorgeführten kommt also dem Prozentfusse von 81 gleich und stellen sich unsere Landsleute durch solchen Erfolg in dieser Richtung selbst das denkbar schönste Zeugnis aus.

Wutkranker Hund. Der 21 Jahre alte Ristóheger Injasse Michael Bering wurde am 21. d. M. von einem herrenlosen wutkranken Hunde gebissen und noch am selben Tage in das Pasteur-Institut nach Budapest befördert.

Dilettanten-Vorstellung. Die Esener Jugend veranstaltete am Ostermontag eine sehr gelungene Dilettantenvorstellung. Aufgeführt wurden: „Das Diamantene Herz“ Lustspiel in 2 Akten von Peter Vogel und „Belohntes Gottvertrauen“ Volksstück in 4 Akten v. J. N. v. Meitingen. Die Vorstellung, welche Allgemeines Gefallen erregte, war sehr gut besucht. Es fällt ein Reingewinn dem Fonde zur Errichtung eines Jugendvereines zu. Ueberzahlt haben: Emerich Cordier 1, Kaspar Uzbasich 1, Adolf Pechmann 4, Dr. Manó Löhner 1, Johann Rotsching sen. 1, Josef Rotsching 1, Josef Weißgerber 2, Joh. Rotsching jun. 1, Johann Zahner 1, Anton Heß 1, Kristof Waldeck 1, Dr. Julius Ghula 1 Krone und Franz Pál 40 Heller.

Anämie, Blutarmut, Bleisucht. Diese Zustände kennzeichnen sich durch blaßes Aussehen, Blässe der Lippen und des Zahnfleisches, Herzklopfen, Schläffheit, Kurzatmigkeit nach der kleinsten Anstrengung, Rückenschmerzen, Mangel an Energie, nervöse Erregtheit, Verdauungs- und Unterleibsstörung, dunkle Ränder um die Augen und Gedächtnisschwäche. Für diese Zustände gibt es nur ein wirklich zuverlässiges Mittel und dieses ist Ferrumanganin, eine glückliche, wissenschaftliche Zusammensetzung von angenehmen Geschmack. Ferrumanganin verfehlt nie seine günstige Wirkung, indem es dem Blute die nötigen Elemente

zuführt und den Organismus in einen normalen Zustand versetzt. Frisches, gelundes Aussehen, rosige Wangen und Lebenskraft werden dadurch gesichert. Ferrumanganin hat einen Weltruf, von Tausenden erprobt, und sollte in keiner Familie fehlen. Frau Knapik Istvánné in Csás schreibt: Empfangen Sie meinen besten Dank für das Heilmittel, welches meine Tochter nach Verbrauch von 5 Flaschen gänzlich geheilt hat. Ich werde daher jedem Kranken Ihr Präparat wärmstens empfehlen. Preis per Flasche Kr. 3.50. Apotheke zum Schutzengel in Zsombolya. Engros bei Josef v. Lörök, Budapest, Königsgasse 12.

Lastzugentgleisung. Dienstag um die Mittagsstunde entlud sich über Balkány und Umgebung ein gewaltiges Unwetter. Ein wilder Windsturm raste in den Lüften, wie er seit Menschengedenken in jener Gegend noch nicht war. Der Sturm entwurzelte alte knorrige Bäume, riß eine Unzahl Dächer von den Häusern und gegen drei Uhr Nachmittags stürzte der Kirchturm auf das Dach des in der Nachbarschaft befindlichen Schulhauses, welches in seinen Grundstein erschüttert arg beschädigt wurde. Es ist vom großen Glück zu sagen, daß die Schule infolge der Osterferien nicht besucht war, da sonst eine undenkbar Katastrophe unter den Schülern eingetreten wäre. Eben um diese Zeit wurde aus der Station Balkány der Lastzug Szeged-Temesvár Nr. 752 abgelassen. Als nun der Zug zum Wechsel gelangte, wurden die zwei unmittelbar an der Lokomotive angekoppelten Lastwagen vom Sturmwinde aus dem Schienengeleise geschleudert, welche die weiteren 21 Waggons mit sich rissen. Vom Begleitpersonale erlitt keiner Schaden, weil der Maschinenführer mit Kontradampf im minimalsten Tempo fuhr. Nicht destoweniger wurde das Geleise auf einer Kilometer Weite total zum Verkehre unbrauchbar gemacht und mehrere Telegraphenstangen umgeworfen. Von Szeged ging sofort ein Hilfszug mit Arbeitern zur Freilegung des Geleises nach Balkány ab, ebenso einer aus Temesvár. Die mit dem Personenzuge um 4 Uhr Nachmittags dorthin gelangten Passagiere konnten nur nach Uebersteigung bei einer viereinhalbstündigen Verpätung weiter befördert werden, während der Schnellzug von halb 7 Uhr abends bis halb 12 Uhr bis zur Beseitigung des Hindernisses warten mußte, und langte demzufolge anstatt um 7 Uhr 16 Min. abends, erst um halb 1 Uhr nach Mitternacht in Zsombolya an. Aus der Zsombolyaer Station trieb der Wind einen Waggon gegen Gyertyámos zu, weil hinaus auf der offenen Strecke. Alle Versuche der Bediensteten, denselben zum Stehen zu bringen, waren vergebens, bis endlich ein Bahnwächter einige Schlipper auf die Schienen legte, und den Durchbrenner so zum Entgleisen brachte, wodurch die Linie wieder frei wurde.

Ein Wunderarzt aus Serbien. Die Gendarmen haben in Czernya ein Individuum festgenommen, einen etwas älteren Mann, welcher im Gasthause vorgab ein Augenarzt zu sein. Es fand sich auch bald ein Augenkranker, dem der Arzt die Augen mit einer grünen Salbe einrieb. Er verlangte 4 Kronen für die ärztliche Behandlung und da der arme Augenkranke kein Geld hatte begnügte er sich mit einem Mittagmahl. Die Gendarmen haben dies erfahren und brachten den Herrn Doktor vor das Zsombolyaer Bezirksgericht, wo der Arretirte angab, daß er Simon Miretics heiße, aus Belgrad stamme und Chirurg sei. Höhere Schulen hat er nicht, hat aber beim Militär in der Sanitätsstruppe gedient, wo er Aesculaps Wissenschaft erlernte. Man fand bei ihm Briefe, laut welchen der Herr Doktor nach T. Lorda gerufen war, wo seiner schon 12 Kranke harren und nach Buziás, wo auch ein Augenkranker ihn erwartet. Weiters fand man bei ihm ein Rezept eines Temesvárer Augenarztes. Es scheint, daß der Herr Doktor sich mit fremden Federn schmückte, das heißt mit anderer Ärzte Medikamente laboriert. Bezirksrichter Takács konnte die Wissenschaft des Wunderarztes aus Belgrad nicht würdigen und verurteilte denselben wegen Kurpfuscherei zu 3 Tagen Arrest. Er wird voraussichtlich nach Abbüßung seiner Strafe in seine Heimat abgeschoben werden.

— Gegen das Einkindersystem.
Aus Kaposvár wird berichtet: Die Kongregation des Somogher Komitates beschloß auf Antrag des Grafen Madár Széchenyi eine Aktion gegen das Einkindersystem einzuleiten und zu diesem Behufe ein Zentralkomitee zu organisieren. Bizsegsan Ludwig Kacsikovich richtete bereits an die Oberstuhlrichter eine Zirkularverordnung, in welcher er auf die Wichtigkeit der Aktion hinweist und den Seelsorgern, Lehrern, Gemeindevotären, sowie allen jenen Faktoren, welche mit dem Volke im engeren Kontakt stehen, die Unterstützung der Zentrale an's Herz legt.

— Jahrmärkte finden statt: Apátfalva 2-3. Mai, Bojtek 3. Mai, R-Kécsa 3 Mai 1908.

Bevölkerungs-Bewegung

beim Zsombolyaer kön. ung. Matrikelamt. Für die Zeit vom 17. April bis 24. April 1908

I. Aufgebote:

Nikolaus Bohr, mit Barbara Breininger; Ferdinand Ackermann, mit Gertrud Szervo.

II. Getraute:

Johann Bach, mit Margaretha Bartl; Josef Zsembery, mit Susanna Henika,

III. Geburten:

Georg Homoki, 1 Mädchen; Georg Pankotai, 1 Mädchen; Nikolaus Wild, 1 Mädchen; Mathias Toabár, 1 Knabe; Michael Szervo, 1 Mädchen; Franz Wild, 1 Mädchen.

IV. Gestorben:

Josef Teichert, 50 Jahre alt, Lungensucht (Spital); Andrias Balázs, 48 Jahre alt, Lungensucht (Spital); Barbara Ördög, 17 Jahre alt, Lungensucht; Rosalia Ere, 25 Jahre alt, Krämpfe; Magdalena Klein, 8 Monate alt, Krämpfe; Franz Budai 2 Monate alt, Lungenentzündung.

Offene Sprechhalle.*)

Foulard-Seide von 75 Kreuz, bis fl. 3.70 p. Met., f. Blousen u. Roben. Franko u. schon umgehend.
verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl

* Für die in dieser Rubrik erschienenen Mitteilungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Volkswirtschaft.

Assicurazioni Generali.

In der am 26. März a. c. in Triest abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre, wurden die Bilanzen für das Jahr 1907 vorgelegt.

Dem Bericht entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1907 die in Kraft bestehenden **Kapitals-Versicherungen in der Lebens-Versicherungs-Branche** Kronen 917.014,396-99 betragen und die Prämien-Einnahme sich auf Kronen 41.095,963-58 belief. Die Prämien-Reserve der Lebensversicherungs-Abteilung stieg um Kronen 31.422,408-19 auf Kronen 264.156,557-24.

In der **Feuer-Versicherungs-Branche**, einschließlich der **Einbruchs- und Spiegelglas-Versicherung**, wurden für ein versichertes Kapital von K 16,585,488,656 — an Prämien K 27,392,460-49 vereinnahmt; hievon wurden Kronen 10.146,474-45 für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Netto-Prämien-Einnahmen auf Kronen 17.155,986-04 belaufen hat, wovon als Nettoprämien-Reserve, frei von jeder Belastung, Kronen 12.269,989-32 zurückgestellt wurden. Die Prämien-Einnahme der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuer-Versicherungs-Branche betragen Kronen 113.331,852-27.

In der **Transport-Versicherungs-Branche** betrug die Prämien-Einnahme Kronen 3.921,627-66 und nach Abzug der Rückversicherungen netto K 1.717,649-06.

Die im Jahre 1907 bezahlten Schäden betragen Kronen 37.472,589-25 und die seit Gründung der Gesellschaft bezahlten K 899.042,935-20.

Von dieser Entschädigungs-Summe entfallen Kr. 173.248,760-76 auf unser Vaterland.

Von den **Gewinnreserven**, die zusammen Kr. 20.292,237-37 betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Kapital-Gewinn-Reserve in der Höhe von Kronen 6.300,000, die **Reserve für Kurschwankungen** der Wertpapiere in der Höhe von Kronen 12.565,698-89, die **Reserve für dubiose Ausstände** in der Höhe von Kr. 160.000 und die **Immobilien-Reserve**, die zuzüglich der heurigen Ueberweisung Kronen 1.266,538-48 beträgt.

Der Wert der Effekten ist um Kronen 4.741,807-69 zurückgegangen, doch die Vorsicht der Gesellschaft bewirkte, daß dieser Verlust die Anstalt nicht berührte, weil derselbe aus der Kronen 17.013,704-71 betragenden Kurschwankungsreserve abgeschrieben werden konnte. Diese Reserve beträgt heute noch immer K 12.565,698-89.

Besondere Beachtung verdient noch die günstig durchgeführte Emission von 1000 neuen Anstalts-Aktien, aus deren Agio-Gewinn Kronen 11.525,000 der mathematischen Lebensreserve einverleibt wurden.

Zur Verteilung gelangt eine Dividende von 600 Goldfrancs per Aktie.

Die **Gesamt-Gewährleistungsfonds** der Anstalt erhöhten sich durch die heurigen Zuweisungen von Kronen 292.979,592-76 auf **Kronen 323.629,347-57** und sind in folgender Weise populärlicher angelegt:

1. Immobiliareigentum und Hypotheken	K 60.625,971-77
2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Police	26.668,849-08
3. Darlehen auf hinterlegte Wertpapiere	4.017,801-92
4. Wertpapiere	209.404,916-74
5. Wechsel im Portefeuille	842,350-85
6. Garantierte Schuldscheine der Aktionäre	8.820,000-—
7. Kassa und Debitoren, nach Abzug der Kreditoren	13.249,457-21
Zusammen	K 323.629,347-57

Von diesen Fonds sind **65-5 Millionen Kronen in ungarischen Werten** placiert.

Wochenbericht im Getreidegeschäfte.

Von Peter Venczel.

Zufolge weniger Ausgebotes fester.

Weizen	K. 20.— —
Hafer	13.60 —
Gerste	13.— —
Korn	17.— —
Mais	11.20 —

Inserate.

Gute Arbeit erfordert eine gute Maschine!

Singer Nähmaschinen



sind als die besten bekannt.

In unsern Läden werden Sie eine schöne Auswahl in unseren Maschinen finden.

Unsere Läden sind an dem „S“ Schild erkennbar.

Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Einkäufe nur in den Läden mit diesem Schild machen.

SINGER Nähmaschinen A.G. ZSOMBOLYA.

Unterricht der modernen Kunststickerei kostenfrei. 1-26 25

Möbel

aus gutem, gesundem und trockenem Material kauft man am besten und allerbilligsten bei

Stefan Oberding, Zsombolya

DEAK FERENCGASSE, im eigenen Hause, Hauptplatz.

Grösstes Lager aller Erzeugnisse modernster

Möbel- und Tapezierer-Waren

von billigster bis feinsten Ausführung.

Komplette Einrichtung von Salon-, Schlaf-, Speise- und Vorzimmer, sowie Kanzlei und Küchen.

Politurungen und Reparaturen werden gewissenhaft und billigst ausgeführt.



Nr. 193 S-26

K. k. priv. Assicurazioni Generali in TRIEST

Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 10.

In der Rubrik für „Volkswirtschaft“ veröffentlichen wir die Hauptziffern der Bilanz der ASSICURAZIONI GENERALI in TRIEST,

der grössten, reichsten und ältesten Versicherungs-Gesellschaft unseres Vaterlandes.

Die komplette Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst Jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet, zur Verfügung.

Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- und Transport-Versicherungen, sowie Versicherungen gegen Glasbruch, Einbruchsdiebstahl und von Kirchenglocken gegen Schäden durch Bruch oder Sprung. Sie vermittelt ferner: Hagel-Versicherungen für die Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft, sowie Unfall-Versicherungen für die Erste ö. allg. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Haupt-Agentschaft in Zsombolya:

Ackermann Márton, Laschó Gyula, Agent.

Zur Erhaltung der Gesundheit

dient das von allen Aerzten empfohlene

Artesische Dampf- und Wannenbad

Zsombolya, Deák Ferenczasse.

Um allen Anforderungen zu entsprechen habe ich neue große Dampfmaschinen angeschafft, ebenso den Besuch der Dampfbäder erweitert.

Wannenbäder: täglich.

Dampfbäder: für Herren: Sonntag, Mittwoch und Freitag den ganzen Tag.

für Damen: Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag.

Eine ganz besondere "Spezialität" sind die neu eingeführten

Kohlensäurebäder

17-26 188

aus den natürlichen Quellen von Buziás, unter ärztlicher Ordination, täglicher Besuch.
Um zahlreichen Zuspruch höflichst ersuchend

Hochachtungsvoll
Anton Franz Badebesitzer.

Höhenkurort und Sommerfrische

Stajerlak

800 Meter über den Meeresspiegel mit Tannen und Fichtenwälder umgeben, reine und milde Bergluft mit prachtvoller Höhenaussicht.
Kurärztliche Behandlung für folgende Krankheiten: **Blutarmut, Bleichsucht, Fettsucht, Gicht, Muskel- und Gelenksrheumatismus, Skrophulose, akute und chronischer Lungenkatarrh, Asthma.** Erkrankung des Nervensystemes. Nachkur nach schweren Krankheiten und Reconvalescens, Kaltwasserkur nach Pfarrer Kneipp a. u. m.

2-4

Saison vom 15. Mai bis Ende Oktober.

Post-, Telegraphen- und Telephonamt.

Bahnstation Anina. Täglich drei Züge von Budapest, Arad, Temesvár, Lugos, Buziás.

Hotel mit eleganter und bequemer Einrichtung.

Wöchentliche Pension zu mässigen Preisen.

Für Vergnügungen und Ausflüge wird reichlich gesorgt.

Prospekte franko.

Stertz & Hammang

Pächter des Höhenkurorts u. Sommerfrische.

Streng festgesetzte
Preise.
Solide Bedienung.

Ignatz Schutz Nachfolger

Streng festgesetzte
Preise.
Solide Bedienung.

Handel & Goldmann, Zsombolya, Deák Ferenczasse,
zur „Krone“.

Frühjahr- und Sommer-Saison!

Zum Verkaufe gelangen „Neuheiten“ in Damen-, Woll- und Seidenkleiderstoffen, Delaine, Satene, Cretone, Zephiere.

Grosses Lager in allen Gattungen Kurzwaren, Damen-, Kinderstrümpfe und Herrensocken.

Reichsortiertes Lager von Creas- und Baumwoll-Leinwand, Canavass, Chiffon, Handtücher, Tischzeug, Herrenhemden, Krägen, Manschetten und Kravatten.

Grösste Auswahl in Netz- und Schaffwoll-Vorhängen, Teppiche und Bettdecken.

Grosses Lager von Herren-Mode-Stoffen in bester Qualität.

2-26

Somatose

(Fleisch-Eiweiß)

hebt in kürzester Zeit den

Kräftezustand.

Erhältlich in Apotheken und
Drogerien.

Für nur 18.- Kronen gegen Nachnahme
versendet das Landes-Tuch-Export-Waren-
haus Budapest, VII., Varsány-utca 2, drei
Meter feinen schwarzen, dunkelblauen,
grauen oder braunen Stoff, genügend für
einen Herren-Anzug. 1-1 265

Steckenpferd- Lilienmilchseife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen,
erzeugt zarte, weiche Haut und relas. von Sommerprossen freien, Teint.
Mitteln Stück jährlicher Casum! Tägliche Anfertigungsschreibweise!
Preis: 2 Schillinge und 10 Gulden und Silberne Medaille!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke Steckpferd!
Vorrat & 50 Heller in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und sonstigen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Tetschen a. E. (Dresden, Zwickau)

Amerikanische Riesen-Bohnen.

Diese höchst interessante Pflanze wächst bis zu einer Höhe von **5 Meter**, sie bekommt **ca. 1 Meter lange Samenhülsen**, sie bildet durch ihre wunderschönen Blüten die Zierde eines jeden Gartens und trägt von August bis November schmackhafte Bohnen, die wie jede andere Bohne verwendet werden kann. Werden bis Ende Juni angebaut. Sende eine Portion Samen in Hülsen mit Kulturanweisung franco gegen Einsendung von 1 Kroue in Briefmarken oder Postanweisung. Alleinige Niederlage für Zentral-Europa bei

Umbert Rella

2-5 261

Erzsébetfalva, Budapest m.

Inserate werden aufgenommen in der Administration der „Zsombolyaer Zeitung“.

Epilepsi. Wer an Fallsucht, Krämpfen und. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **Privat. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.** 207 18-52

Keine Fabrikware.

Schwarz Péter

Raseur, Friseur und Bandagist

ZSOMBOLYA, Hauptplatz,

gegenüber der Kirche

empfiehlt für Bruchleidende sein reichsortiertes Lager selbsterzeugter

Bruchbänder, Mabelbänder, Leibbinden, Suspensorien, Geradehalter,

Gummibänder und Muttervorfall-Bandagen.

Auf Wunsch wird auch im Hause Mass genommen und das Band angelegt. Provinz-Aufträge werden prompt effektuiert. Bei der Bestellung genügt die Angabe des Beckenumfanges und ob der Bruch ein- oder doppelseitig ist.

Alle Gattungen Parfumerien und Toilettartikel.

Lager von sämtlichen selbsterzeugten **Haararbeiten, Zöpfe, Stirnfrisetten, Theater-, Strassen- und Puppenperücken, Kunst- und Natur-Crepeinlagen.**

Führe auch sämtliche **Gliederpuppen-Bestndteile** als **Händchen, Füsse Körper und Köpfe mit Schlafugen. Kunst- und Natur-Haar Puppenperücken**

Maargeist gegen Maarausfall garantiert gut.

Billige Preise!

126 27-52

Aufmerksame Bedienung.

Bei Provinzbestellungen genügt eine Korrespondenzkarte.

Selbsterzeugte **Bartwische.** (Preis einer kleinen Tube 20 Heller, 1 grosse Tube oder Flacon 40 Heller.) **Feine Parfums.**

Die anerkannt besten selbsterzeugten Hühneraugenringe.

Kauf eschnitbare zu den höchsten Preisen.

Guten APPETIT

bekommen Sie beim Gebrauch von

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen.

Ärztlich erprobt und empfohlen!

Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh u. s. w. Erfrischendes und belebendes Mittel. 155 11-24

Paket 20 u. 40 Heller bei

G. PRONIEWITZ Apotheker in CZERNYA.

Ich lade das P. T. Publikum zur gefälligen Besichtigung ein, werde stets am Lager halten: Zuckerzangen, Zuckerstreuer, Butterdosen, Zuckerdosen, Zuckerkörbe, Essig- und Oelgestelle, Compotier, Salatschüsseln, Jardinières, Fruchtschalen, Früchtkörbe, Likör-Service, Eierstellagen, Aufsätze, Theekessel, Tortenplatten, Brodkörbe, Visitkörbe, Tischschaufeln mit Bürste, Leuchter, Blumenvasen, Bier- und Weingläser, Essbestecke in Carton jeden Quantums auch nach Stück, Schreibzeuge, Rauchgarnituren, Rauch-Cassetten, Aschenschalen, Zigarettdosen, Tabakdosen.

Neu!

Neu!

Neu!

Fabriks-Niederlage von Chinasilber in Zsombolya bei

Josef Kohl zum „Schwarzen Hund“

neben dem Gemeindehause.

Ich beehre mich dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass ich vom 1-ten Oktober v. J. angefangen, den heutigen Anforderungen gemäss, ein grosses Lager von „**Chinasilber-Gegenstände**“ zur grösseren Auswahl, in zierlicher, origineller und überaus geschmackvoller Ausführung am Lager halte, wie sich selbe als reizende Gelegenheits-, Braut- und Hochzeitsgeschenke bestens eignen, oder aber als praktische Gegenstände in der Hauswirtschaft dienen, um so meinen geehrten Kunden die Gelegenheit zu bieten, diesbezüglichen Bedarf in Loko besorgen zu können, um nicht erst nach Temesvár, Nagyikikinda oder Szeged fahren zu müssen, wodurch schon eventuelle Spesen weit höher kommen, als hier die Gegenstände selbst schon beschafft werden können.



Gleichzeitig offeriere mein reiches Lager von Reise- und Handtaschen, **Hemden**, Krägen, Manschetten, Kravatten, Albume, Bilderrahmen, Jäger-Unterwäsche, Strümpfe, Socken, etc. und Zugharmonium, Okarinas, als auch sämtliche Bestandteilen zu obigen Instrumenten.



Grosses Lager von Spielwaren.

21-26 158

Das älteste, bestrenommierte, solideste und erste Unternehmen Zsombolya's ist entschieden die grösste

Leichenbestattungs-Anstalt „Concordia“

welche nach den neuesten Anforderungen moderner Hygiene aller Gattungen



AUFBAHRUNGEN

angefangen von der schlichsten Einfachheit bis hinauf zu den grossartigsten Prachtentfaltungen der weitgehendsten Ansprüche, zu den denkbarst billigsten PREISEN, in gewissenhaftester Weise rasch und pünktlich besorgt, also ohne KONKURENZ dasteht. Bei der FIRMA

Hufferusz, Steiner & Comp.

steht dem p. t. Publikum auch das grösste Lager aller Sorten Holz- Metal- und Cristall-Särge, nicht minder die reichste Auswahl von Seiden- Atlas und Satin-Überthanen, zu streng mässigen PREISEN zur Verfügung. Trauerparten, Kränze und Bandaufschriften werden zu eigenem KOSTENPREISE, also gewissermassen GRATIS besorgt

Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport laut gesetzl. Bestimmungen pünktlich und rasch.

3-26 86

Leichenbestattungen jeder Art, von dem bescheidensten Begräbnisse angefangen, bis zur denkbarst vollständigsten Prachtentfaltung der gesteigertesten Anforderungen modernen Styles, besorgt zu allerlässigsten Preisen stets gewissenhaft, die

Neue Zsombolyaer Leichenbestattungs-Anstalt

„HUMANIA“

eingerrichtet nach den allerneuesten und modernsten Anforderungen der Jetztzeit durch

M. LEIHER

ZSOMBOLYA. Deák Ferenczgasse Nr. 1413/a, im eigenen Hause, vis-à-vis dem Hotel Jemelka.

Das Hilfspersonal in nationaler Galauniform bewerkstelligt geschmackvolle

Aufbahrung

73 50-52

und besorgt Pracht-Gala-Leichenwagen nach Wunsch.

Grosses Lager aller Sorten Holz-, Metall- und Cristall-Särge. Reichste Auswahl von Seiden-, Atlas- und Satin-Ueberthanen. In jeder Jahreszeit lebende und Kunstblumenkränze, Trauerparten und Bandaufschriften aller Kategorien.

Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport pünktlich und laut Vorschrift.

Erste Zsombolyaer Leichenbestattungs-Anstalt

„PIETAS“

Josef Bach's Witwe, Zsombolya

Deák Ferenczgasse (im eigenen Hause).

Vollständige Besorgung von Begräbnissen in Loko, wie auch in der Umgebung in dem modernsten Style und bis zu den höchsten Anforderungen.

Die schönste Aufbahrung! Pracht-Gala-Leichenwagen!
Personal in ungarischer Galauniform!

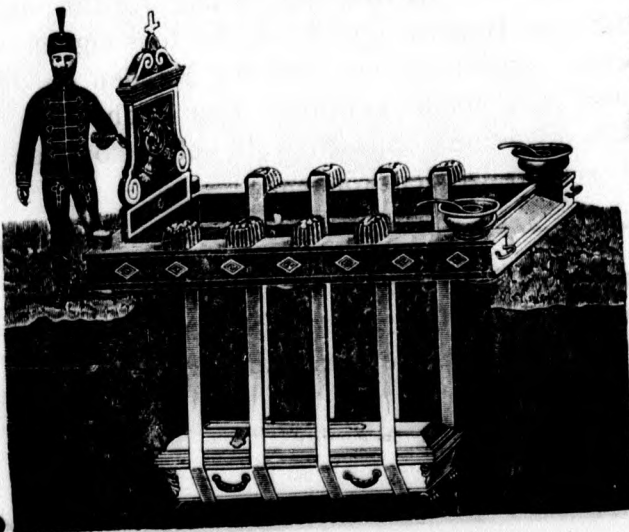
Uebernehme Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport.

Grosses Lager Holz- und Metallsärge.

Krystal-Metallsarg. Patent-Sargschirme (Stahlgruft).

Vollständige Widerstandsfähigkeit gegen Erdeindruck. Grosse Auswahl von schönen Seiden-, Atlas- und Satin-Ueberthanen, lebende und Kunst-Blumenkränzen, Bänder, Bandaufschriften und Trauerparten.

Gewissenhafte Bedienung! 5-52 249 Billigste Preise!



Tapezierer-Werkstätte

Jhek János

Tapezierer in Zsombolya

Deák Ferencz-gasse (in der Nähe vom
Feuerwehrturm.)

empfiehlt seine Tapezierer-Werkstätte
einem geehrt. Publikum von Zsombolya
und Umgebung, sowohl für Neu- als auch
Uebersarbeiten.

Für prompte Bedienung wird ga-
antiert. 178 19-26

Auer & Breininger

ZSOMBOLYA

Grösstes Lager aller Sorten

**Bau und Brennholz,
Coaks u. Kohlen-Handlung.**

Jedwede Sorte Brennholz geschnitten undge-
hackt nach Angabe, zu den mässigsten Prei-
sen berechnet, zugleich ins Haus gestellt.


Das Haus des Michels Nikolaus in der
Spenglergasse Nr. 302. ist aus freier Hand
zu verkaufen oder zu vermieten. 71. 51-52

Kaufleute, Marktfahrer!

**4 Monate Credit! Günstigste Geschäfts-
gründung!**

Grosse **Tricothemden mit Doppelbrust**
1 Dtzd. fl. 5.50, **Männer-Unterhosen**, blau
oder weiss 1 Dtzd. fl. 4.40, grosse **Männer-
Oxfordhemden** 1 Dtzd. fl. 6.50, grosse
Kragetricothemden 1 Dtzd. fl. 6.50, weisse
Frauenhemden 1 Dtzd. fl. 4.80, **Kinders-
hemdchen** 1 Dtzd. fl. 1.80, starke schwarze
Frauenstrümpfe 1 Dtzd. fl. 1.80, **Männer-
Socken** gestrickt 1 Dtzd. fl. 1.30, gross-
Leinenhandtücher 1 Dtzd. fl. 50, **Leine-
tücher Ia** 1 Dtzd. fl. 8.—, **Kopftücher** aller
Art für sämtliche Gegenden, weisse **Taschen-
tücher Ia** 1 Dtzd. 80 kr. **Spitzen** in allen
Breiten 100 Mr. fl. — 80, 120, **Spulenzwirn**
1 Dtzd. 16 kr., **Eisengarn-Schubbörstel** 12 Dtzd.
80 kr. und sämtliche **Tricotwaren** tief herabge-
zetzt. **Nichtpassendes** nehme anstandslos retour.
5-6 245 **Adolf Zucker, Pilsen.**

Putze nur mit



**Globus
Putzextract**

Bestes Putzmittel der Welt.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Extrakt für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr
als hundertdreissig Jahren als zuverlässige
Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und
Erkältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einlaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und
dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von
80 h., 1.40 und 2.— vorräthig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Löböl,**
Apotheker in Budapest.

Dr. Nichters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag.

Elisabethstrasse Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Erste grösste
Tapezierer- und Dekorations-Anstalt

J. KEKS

Zsombolya, Deák Ferencz-gasse.

Möbel-Niederlage:
im Muschong-Palais,
neben der Körmendy'schen Apotheke.

Werkstätte und Magazin:
im Paul'schen Hause,
neben dem kön. ung. Postamte.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von

Polstermöbel

u. zw. **Divans, Ottomane, komplette Garnituren**
in Renaissance, Altdeutsch, Empire, Baroquestyl und Seccession.
Ferner übernehme alle Gattungen von

Dekorations-Arbeiten

in der modernsten und feinsten Ausführung.

Draperien und Applikation in Seccession und Fallenwurf.

Übernehme ferner Wohnungen, Hotels, Gast- und Kaffehäuser,
Spitäler und Bäder zur kompletten Möbeleinrichtung und Dekoration
zu möglichst billigen Preisen.

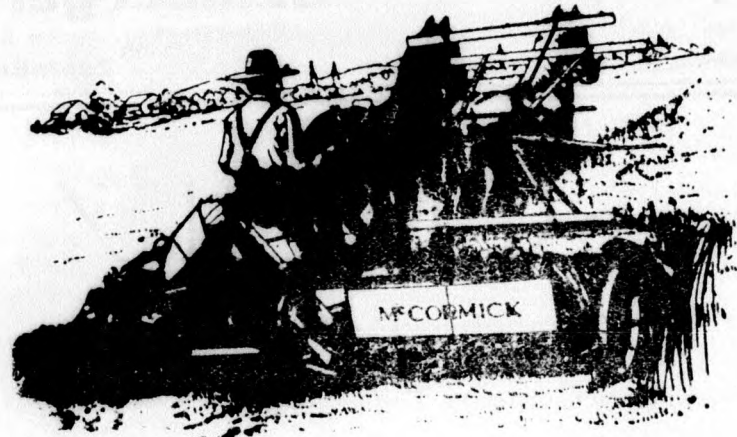
Auf Wunsch übernehme auch alle Arbeiten in der Provinz.

Mc. Cormick Harvesting Machine Company

J. E. KNECHT, Direktor.

Budapest, V. Alkotmány-utca 12.

(Chicagoer Erntemaschinen-Fabrik)



Fabrikate: Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifappa-
rate, „Manilla-Garbenbindfaden, Heuwender, Kultivatoren, Maisanbaumaschinen.

Grosses Lager von Maschinen und Bestandteilen.

Auskünfte gerne erteilt: PETER WENZEL, Getreidehändler. JOHANN KOCH jun.
Sparkassadirektor. Zsombolya,
wo auch Bestellungen in Vormerkung genommen werden. 208 14-26

Versichere dein Leben!

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

General-Repräsentanz für Ungarn:

Budapest, VI., Deák-tér 6, Anker-udvar.

Aktiva pr. 31. Dezember 1904

164.5 Millionen K., wovon in Ungarn 25 Millionen K. placiert sind.

Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen.

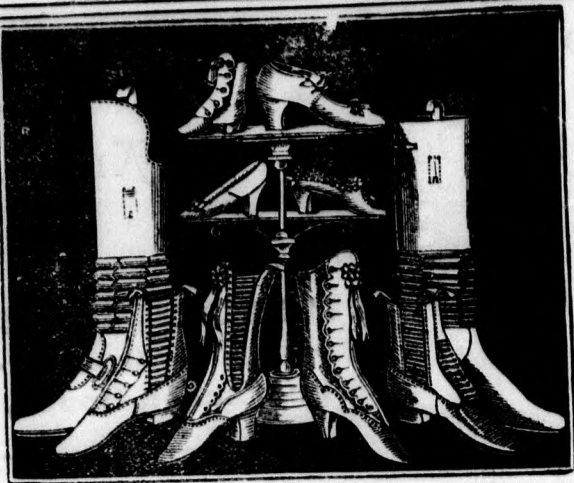
Im Jahre 1905 wurde als Gewinntheil nach Massgabe der eingezahlten Prämien eine
bis 27 1/2% der Jahresprämie steigende Dividende in Barem ausbezahlt.

Vorteilhafte Kinderversicherungen und gemischte Kapitalversicherungen.

Hauptagentur für Zsombolya und Umgebung bei
Leonhard Walzer, Zsombolya.

194 16-26

Versichere dein Leben!



Für die heranrückende Frühjahrs- und Sommersaison habe ich reiche Auswahl gebracht, in

HERREN-MODEWAREN,

Borsallino'sche steife und weiche Hüte, Spezialitäten in Herren-Schuhe, in modersten Ausführung.

Echt engl. **Kravatten** und **Maschen**, beste Qualität in Hemden, Krägen, Manschetten, Unterhosen, Taschentücher, Socken, schwedische und Glacéhandschuhe, reiche Auswahl in Spazierstöcke.

DAMEN-MODEWAREN

Seide-, Batist-, u. Zephier-Blousen u. -Unterröcke, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Kleider-Aufputze, Spitzen, Bänder, Stickerei etc.

Kinderkleider, Hüte, Mützen und Schuhe in elegantesten Ausführung.

Einzigste Niederlage von **Franz Zeller'sche Reiserequisiten.**

Hochachtungsvoll **PETZ HENRIK**

„zum Kravatten König“ Zsombolya.

232

7-52



Grösstes Modewarenhaus!

Sämtliche **Neuheiten** in Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion. Seidenstoffen, Wollstoffen, Voile, Battiste, Zephiere, die schönsten Kleideraufputze etc.

Sonn- und Regenschirme

sind in meinem Modewarenhause ausgestellt und bieten einen vollständigen Ueberblick über die neuesten Erscheinungen der Frühjahrs-Mode.

Herren-Modestoffen, **Hemden**, Krägen, Manschetten, **Kravatten**, Socken.

Complete Brautausstattung.

Teppiche, Vorkänge Bettdecken

Szinberger L. Lajos

Modewarenhaus ersten Ranges „zum Storch“
Zsombolya.



7-52 225

SCHÜTZ LAJOS

in
Zsombolya, Deák Ferenczgasse, in eigenen Hause Nr. 485a

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von

Herrenüberzieher, Sturmkrägen, Knabenüberzieher, Herren- und Knabenanzüge und Kinder-Kostüme

alles nach der neueste Mode angefertigt.

Jeder Auftrag wird exakt ausgeführt und billigst berechnet. Gebe Garantie für prompte, tadellose Ausführung.

231 7-52

Kaufe zu höchsten Tagespreise alle Gattungen

Geflügel und Wild

KARL SCHIRA

Zsombolya, **Andrássygasse Nr. 635.**

7-13 235

Druck der Perlstein'schen Buchdruckerei in Zsombolya.